

Wenn's stürmt

Die Jünger gerieten mit Jesus im Boot auf dem See Genezareth in einen Sturm.

Auch in unserem Leben erleben wir verschiedene Stürme.

z. B. Situationen wie die Corona-Krise die uns Angst machen.

Oder Schicksalsschläge, die uns an Gottes Liebe zweifeln lassen.

Was hilft uns, in unseren Stürmen nicht unterzugehen?

Das Erlebnis der Jünger zeigt uns 3 Schritte, um in unseren Lebensstürmen nicht unterzugehen, sondern sogar gestärkt aus ihnen herauszukommen:

1. Bleibe bei Jesus

Lukas 8,22-23: Eines Tages stiegen Jesus und seine Jünger in ein Boot, und er forderte sie auf: "Fahrt über den See an das andere Ufer!" Sie ruderten los. Unterwegs schlief Jesus ein. Mitten auf dem See kam plötzlich ein gewaltiger Sturm auf, und die Wellen schlugen ins Boot.

Wir fragen uns manchmal: Warum lässt Gott das zu? Warum verhindert er das nicht? Warum schläft Jesus anstatt den Sturm zu beruhigen? Jesus hat uns keine ruhige Reise versprochen, aber eine sichere Ankunft. Die ersten Christen erlebten immer wieder Stürme, z. B. als sie wegen ihres Glaubens an Jesus verfolgt wurden.

1. Petrus 4,12: Meine Lieben, wundert euch nicht über die harte Probe, die wie ein Sturm über euch gekommen ist. Er soll euren Glauben prüfen und festigen. Denkt nur nicht, dass solche Prüfungen etwas Aussergewöhnliches sind; sie gehören zum Christsein.

Probleme und Schwierigkeiten machen uns entweder **bitter oder besser**. Entscheidend ist wie wir in unsern Stürmen reagieren.

Wie reagierst du auf Stürme in deinem Leben? Wirst du wütend auf Gott oder entscheidest du dich mit Jesus im Boot zu bleiben?

2. Rufe zu Jesus

Lukas 8,24: In höchster Not rüttelten die Jünger Jesus wach: "Herr!" schrien sie, "wir gehen unter!" Jesus stand auf und bedrohte den Wind und die Wellen. Da legte sich der Sturm, und es wurde ganz still.

Oft machen wir es ja ähnlich: wir versuchen zuerst selber mit unsern Problemen fertig zu werden weil wir Jesus nicht mit unsern Problemen belästigen wollen. Erst wenn wir nicht mehr weiter wissen und uns das Wasser am Hals steht, bitten wir Jesus um Hilfe. **Das ist wie der SOS-Notruf aus Psalm 50,15:** Rufe mich an der Not, so will ich dich retten und du sollst mich preisen.

Was bedeutet Beten? Beten heisst Jesus in unsere Not hineinlassen.

Jesus die Kontrolle über unser Leben übergeben.

Und was macht Jesus? Hält er den Jüngern zuerst eine Strafpredigt warum sie nicht früher zu ihm gekommen sind? Nein, Jesus steht auf, redet ein Machtwort zum Wind und den Wellen, und der **Sturm beruhigt sich**.

3. Vertraue auf Jesus

Lukas 8,25: "Wo ist euer Vertrauen?" wollte Jesus von ihnen wissen. Entsetzt und erstaunt fragten sich die Jünger untereinander: "Wer ist dieser Mann? Sogar Wind und Wellen gehorchen ihm, wenn er es befiehlt!"

Stürme in unserem Leben sind Chancen Jesus noch besser kennen zu lernen.

Das Schriftzeichen für Krise auf Japanisch ist zusammengesetzt aus den Zeichen Gefahr und Chance.

Krisen sind immer eine Gefahr aber auch eine Chance,

Die Gefahr uns wegen enttäuschten Erwartungen von Jesus abzuwenden, aber auch die Chance Jesus auf eine neue Art kennen zu lernen.

Jakobus 1,3: durch Bewährungsproben wird euer Glaube fest und unerschütterlich.

Gott ist mehr an unserem Charakter als an unserer Bequemlichkeit interessiert. Gott möchte durch den Heiligen Geist in uns den Charakter von Jesus formen. Dazu benutzt er oft Probleme, Schwierigkeiten und Stürme.

Jemand sagte: Christen sind wie **Teebeutel**. Man weiss nicht was in ihnen ist bis man sie in heisses Wasser taucht. Die Kraft des Heiligen Geistes in uns wird sichtbar, wenn wir ins Wasser der Schwierigkeiten getaucht werden.

Wir haben in allen Stürmen die Zusage dass Gott uns nie im Stich lässt.

Jesaja 43,2: Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reissenden Strömen wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können.

Wenn Gott dich durchs Feuer der Reinigung gehen lässt dann hat er seine Hand am Thermostat und seine Augen auf der Uhr.

Gott mutet dir nie mehr zu als du ertragen kannst.

Er bewahrt dich nicht **vor** dem Sturm **aber im** Sturm.

Gott beruhigt entweder den Sturm oder er beruhigt dich im Sturm.

Fragen zur Vertiefung

Wie reagiere ich in meinen Lebensstürmen?

Was und wer hilft mir in meinen Lebensstürmen?